

Hilfreiche Kontakte

Meine Kontakte:

Person des Vertrauens:

Name: _____

: _____ / _____

Arbeitskollege/-kollegin, Mitarbeiter/-in im Betrieb:

Name: _____

: _____ / _____

Vorgesetzte/-r:

Name: _____

: _____ / _____

Geschulte Person:

Name: _____

: _____ / _____

Hilfetelefon sexueller Missbrauch

0800-22 55 530 (kostenfrei und anonym)

Hilfeportal sexueller Missbrauch

<https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 und 0800 - 111 0 222 (kostenfrei, anonym, 24/7)

Im Bistum Trier

Fachstelle Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Bischöfliches Generalvikariat Trier

Mustorstraße 2

54290 Trier

praevention@bistum-trier.de | Telefon: 0651 7105-562

<https://www.praevention.bistum-trier.de/>

Ansprechpersonen für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen durch Beschäftigte im kirchlichen Dienst

- Die beauftragten Ansprechpersonen **nehmen Hinweise auf sexuellen Missbrauch an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen entgegen**
- Wenn ein Betroffener bzw. sein gesetzlicher Vertreter über einen sexuellen Missbrauch informieren möchte, vereinbart eine der beauftragten Ansprechpersonen **ein Gespräch**, in dem sie den Betroffenen zunächst über das mögliche weitere Verfahren, Hilfestellungen und Unterstützungsmöglichkeiten **informiert**. Hierzu gehört insbesondere die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer externen Fachberatungsstelle, die anonym und unabhängig beraten kann. Falls dies gewünscht ist, kann danach oder in einem **weiteren Gespräch das konkrete Vorbringen erörtert** werden.
- Die Ansprechpersonen sind auf Wunsch behilflich bei der Antragstellung für Leistungen nach der Ordnung für das Verfahren zur Anerkennung des Leids.

Ursula Trappe | Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin

ursula.trappe@bistum-trier.de | Telefon: 0151 50681592

Markus van der Vorst | Dipl.-Psychologe

markus.vandervorst@bistum-trier.de | Telefon 0170 6093314

<https://www.bistum-trier.de/hilfe-soziales/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt/ansprechpersonen/index.html>

Lebensberatungsstellen Bistum Trier:

<https://www.lebensberatung.info/>

In allen Lebensberatungsstellen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, welche eine oder mehrere Fortbildungen zum Thema Prävention durch die Fachstelle erhalten haben. Einige dieser Beraterinnen und Berater verfügen darüber hinaus über Fortbildungen im Bereich Traumabewältigung oder Konfliktmanagement. Sie können sich zu unterschiedlichen Fragestellungen betreffend (sexualisierte) Gewalt an die Lebensberatungsstelle wenden:

- Für Mitarbeitende im Bistum Trier: Es kann vorkommen, dass Sie bei Ihrer Arbeit etwas beobachten, hören oder spüren, dass Ihnen ein „komisches“ Bauchgefühl gibt. Eventuell würden Sie das Beobachtete als Grenzverletzungen oder gar Übergriff definieren, sind sich aber nicht ganz sicher. In diesem Fall müssen und sollten Sie nicht alleine mit Ihrem „komischen“ Gefühl bleiben, oder es gar ignorieren, sondern Sie können und sollten sich Hilfe suchen. In den Beratungsstellen können Sie Ihre Wahrnehmung schildern und mit geschulten Fachkräften sortieren und gegebenenfalls nächste Schritte planen.
- Für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben (z.B. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, etc.): Insofa (Insofern erfahrene Fachkraft nach §8a bzw. §8b im SGB VIII) Beratung: vermuten Sie eine Kindeswohlgefährdung können Sie zur Klärung Ihrer Wahrnehmung und zur weiteren Planung von schützenden Maßnahmen für das Kind eine Insofa-Beratung in den Lebensberatungsstellen anfragen. Die Fallbesprechung erfolgt anonymisiert.
- Für Pfarreien: Möchten Sie ein Schutzkonzept für Ihre Pfarrei erstellen und benötigen Prozessbegleitung? In dem Fall steht Ihnen aus der für Sie zuständigen Lebensberatungsstelle eine dafür qualifizierte Fachkraft zur Verfügung.
- Für Betroffene und deren Angehörige: Sind oder waren Sie oder Angehörige/ Bekannte von (sexualisierter) Gewalt betroffen? Dann können Sie sich an die für Sie zuständige Lebensberatungsstelle wenden. Hier finden Sie Hilfe.

Beratungsstelle Phoenix

Das Bistum Trier hat eine Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „Phoenix“ in Saarbücken vereinbart. Dadurch wird für Menschen, die von sexualisierter Gewalt durch Kleriker oder andere Angestellte im katholischen kirchlichen Dienst betroffen sind, eine neue Möglichkeit, unabhängig von kirchlichen Strukturen, für Beratung geschaffen.

www.phoenix.awo-saarland.de

Tel. 0681-7619685 | phoenix@lvsaarland.awo.org

Therapieangebote für Tatgeneigte oder Täter*innen

Behandlungsinitiative Opferschutz e. V. (BIOS)

BIOS bietet kostenlose Hilfe, Beratung und Therapie für Menschen mit pädophilen Gedanken und Phantasien an.

Zentrale Terminvereinbarung (bundesweit möglich):
Tel: (0) 721-470 439 35 (Mo-Fr 8-16 Uhr) | stopp@bios-bw.de

Bundesweite kostenfreie Telefon-Hotline: 0800 70 222 40

Bei der Angst gewalttätig gegen einen Angehörigen zu werden, einen sexuellen Übergriff an einem Kind zu begehen oder eine verbotene Seite mit kinderpornographischem Inhalt zu besuchen, kann die Telefon-Hotline angewählt werden.

Angebote der Charité – Universitätsmedizin Berlin

- **TROUBLED DESIRE**

<https://troubled-desire.com/de/>

TROUBLED DESIRE ist ein Online-Selbsthilfe-Programm für Menschen, die sich sexuell zu Kindern oder/und Jugendlichen in der beginnenden Pubertät hingezogen fühlen.

- **Du träumst von ihnen - Präventionsprojekt für Jugendliche**

<https://du-traeumst-von-ihnen.charite.de/>

"Deine Freunde verlieben sich in Stars oder das Mädchen aus der Parallelklasse. Du stehst auf Kinder. Du bist der einzige, der weiß, wie es in Dir aussieht. Aber das heißt nicht, dass niemand Dir helfen kann. Wenn Du Dich von Kindern sexuell angezogen fühlst, findest Du bei uns Ärzte und Psychologen, die Dir zuhören. Unter Schweigepflicht."

- **Kein Täter werden**

www.kein-tater-werden.de

"Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ bietet deutschlandweit ein kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen, die therapeutische Hilfe suchen, weil sie sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und darunter leiden."